

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑩ DE 44 32 368 A 1

⑳ Aktenzeichen: P 44 32 368.9  
㉔ Anmeldetag: 12. 9. 94  
㉕ Offenlegungstag: 14. 3. 96

㉙ Int. Cl.<sup>6</sup>:  
C 09 J 133/02  
C 09 J 135/00  
C 09 J 133/06  
C 09 J 133/14  
C 09 J 171/02  
C 09 J 11/00  
C 09 J 7/02  
// C 09 J 193/00, C 08 J  
3/24 (C 09 J 133/02,  
161:00, 163:00)

DE 44 32 368 A 1

㉙ Anmelder:  
Lohmann GmbH & Co KG, 56567 Neuwied, DE

㉚ Vertreter:  
Flaccus, R., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 50389  
Wesseling

㉛ Erfinder:  
Czech, Zbigniew, Dipl.-Chem. Dr., 56075 Koblenz, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉜ Bei hoher Temperatur scherfeste, wasserlösliche Haftklebmasse

DE 44 32 368 A 1

Die folgend n Angab n sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen ntnommen

BUNDESDRUCKEREI 01. 96 508 091/372

11/34

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine bei hoher Temperatur scherfeste, wasserlösliche Haftklebmasse und ihre Verwendung zur Herstellung von selbstklebenden Artikeln mit hoher Scherbelastbarkeit.

Bei Herstellung, Veredelung und Bedruckung von Papierzeugnissen mit diversen Papierarten wird bei kontinuierlicher Produktion in der Papierindustrie die Forderung gestellt, durch Verbinden des Endes einer Papierrolle mit dem Anfang der nächsten Papierrolle die Papierrollen endlos zu spleißen. Auch nach dem Herausschneiden von Fehlstellen müssen die Papierenden durch Spleißen wieder verbunden werden. Zu diesem Zweck werden je nach Anwendungsfall und Erfahrung doppelseitige oder einseitige Spleißbänder eingesetzt, die sich durch hohen Tack und aggressive Klebkraft zur Papieroberfläche hierfür besonders eignen. Da in der Papierindustrie vielfach bei höheren Temperaturen, z. B. im Bereich von 180—220°C, gearbeitet wird, muß eine sichere Verklebung der Bahnen bei diesen Temperaturen durch eine entsprechende Scherfestigkeit des Spleißbandes gewährleistet sein.

Da die herausgeschnittenen Spleißstellen unter dem Gesichtspunkt Abfallminimierung und Recycling nicht verworfen, sondern zwecks Wiederverarbeitung zurückgewonnen werden, muß die für die Herstellung von Spleißbändern eingesetzte Haftklebmasse möglichst vollständig wasserlöslich sein.

Es wurden bereits eine Reihe von unterschiedlich zusammengesetzten wasserlöslichen Haftklebmassen entwickelt und für den genannten Anwendungszweck vorgeschlagen. Der Stand der Technik auf diesem Gebiet wird durch folgende Schutzrechte widerspiegelt:

US-A 2 838 421 beschreibt eine Mischung aus Polyacrylsäure und Polyethylenglykol/Polypropylenglykol.

US-A 3 096 202 beschreibt ein doppelseitig beschichtetes Haftklebeband, dessen haftklebende Schichten ein Gemisch von Polyvinylpyrrolidon mit Polyol- oder Polyetherweichmachern und monomeren Vernetzungsmitteln enthalten.

Aus der US-A 3 321 451 ist eine Haftklebmasse bekannt, die wasserlösliches Copolymer auf Basis von Acrylsäureestern und aminogruppenhaltigen Methacrylaten enthält.

DE-C 21 42 770 erwähnt eine Haftklebemischung aus Acrylsäureestercopolymerisaten, ethoxyliertem Polyvinylalkohol, Polyvinylmethylether und Polyvinylpyrrolidon.

DE-C 22 36 575 beschreibt Haftkleber unter Verwendung von Polyvinylether-Dispersionen.

In den US-A 3 441 430 und US-A 3 575 911 werden wasserlösliche bzw. wasserdispersierbare Haftklebmassen beschrieben, die durch Copolymerisation von wasserlöslichen, ungesättigten Säuren erzeugt werden. Die Klebrigkeit wird durch wasserlösliche Weichmacher und die Wasserlöslichkeit durch Neutralisation mit Alkalien, Ammoniak oder speziellen Aminen eingestellt.

US-A 3 865 770 beschreibt Haftkleber mit Acrylsäure/Acrylsäureester-Copolymeren, neutralisiert mit Alkanolaminen unter Zusatz von weichmachenden Polyoxyethylenverbindungen.

Aus der DE-C 23 11 746 sind Haftkleber auf der Basis von Vinylmethylether/Maleinsäure-Copolymerisaten, abgemischt mit Alkylphenoxyglykolether und nicht umgesetzten Alkylphenoxyglykolethern als Weichmacher bekannt.

In der DE-A 23 60 441 wird eine wasserlösliche Haftklebmasse beschrieben, die aus Copolymer von Acrylsäure und Acrylsäureestern, klebrigmachenden Kolophonharzen, weichmachenden Polyoxyalkylenglykolen und Alkanolaminen zusammengesetzt ist.

DE-C 29 04 233 und EP-B 0 058 382 offenbaren Haftkleber mit Acrylsäureester/Acrylsäure-Copolymerisaten, neutralisiert mit tertiären, ethoxylierten N-Alkylalkandiaminen und Alkalien.

EP-B 0 081 846 beschreibt ein Haftklebergemisch aus Acrylsäure, Acrylsäureester/Acrylamid-Copolymerisaten abgemischt mit mehrwertigen, klebrigmachenden Alkoholen und Alkalien.

Die JP-A 73/33973 beschreibt eine haftklebende Masse mit Copolymer aus Acrylsäure und Acrylsäureethylester, die mit Natriumhydroxid neutralisiert wird und als Klebrigmacher Polyether-Polyol oder mehrwertige Alkohole enthält.

Die GB-A 941 276 beschreibt eine wasserlösliche Haftklebmasse, die aus dem Umsetzungsprodukt eines Copolymeren von Vinylmethylether und Maleinsäureanhydrid mit einem Alkohol besteht und durch Zusatz eines flüssigen Polyvinylmethylethers klebrig.

US-A 4 413 080 beschreibt Haftkleber auf der Basis von carboxylgruppenhaltigen Copolymerisaten und Isooctylacrylat/Butylacrylat, abgemischt mit wasserlöslichen Polyoxyethylenderivaten und Phthalharztackifiern.

US-A 4 442 258 erwähnt als Haftkleber Alkoxyalkylacrylat/N-Alkylaminoacrylat-Copolymere abgemischt mit wasserlöslichen Polyethern- oder Polyalkohol-Derivaten.

Nach der EP-B 0 141 504 werden Haftklebmassen von carboxylgruppenhaltigen Copolymerisaten auf Isooctylacrylat/Butylacrylat-Basis erhalten, abgemischt mit Phosphorsäureestern und OH-funktionellen ethoxylierten Weichmachern.

EP-B 0 147 067 offenbart wasserlösliche Haftklebmassen auf der Basis von 2-Ethylhexylacrylat, Methacrylsäure und hydroxylgruppenhaltigen (Meth)acrylaten.

US-A 4 518 745 beschreibt wasserlösliche Haftklebmassen, aufgebaut aus Vinylphosphonsäure, Acryl- oder Methacrylamid, Vinylsulfonsäure und Vinylphosphonsäureestern.

Nach der DE-A 33 18 600 werden wasserlösliche Haftklebmassen auf Basis von Copolymeren aus Acrylsäure mit Fumarsäure-di-(alkoxyalkyl)-estern und Vinylestern hergestellt und mit wasserlöslichen Weichmachern haftklebend eingestellt sowie durch  $\beta$ -Strahlung gehärtet.

DE-C 34 23 446 beschreibt wasserlöslich Haftkleber mit Terpolymeren auf Basis von N-Vinylactam, N-Vinylsäureamiden, Acrylsäure(salzen) und Alkylvinylethern.

DE-B 38 25 527 beschreibt wasserlöslich Haftklebmassen auf  $\beta$ -Acryloyloxypropionsäure-Basis.

In der EP-B 0 379 932 werden wasserlösliche Haftklebmassen beschrieben, die aus wasserlöslichem Copoly-

merisat von Vinylcarbonsäure, hydroxylgruppenhaltigem (Meth)acrylat, N-substituiertem (Meth)acrylamidderivat und Vinylcarbonsäuresalz, abgemischt mit wasserlöslichen Weichmachern aus der Gruppe der Polyoxyalkylene, und einem Vernetzungsmittel zusammengesetzt sind.

Obwohl die in einem derart breiten Stand der Technik beschriebenen wasserlöslichen Haftklebmassen schon zum Spleißen in der Papierindustrie eingesetzt werden, weisen sie in mancher Hinsicht noch Mängel auf, die ihre technischen Einsatzmöglichkeiten stark beschränken. So sind sie in dem geforderten, relativ hohen Temperaturgebiet zwischen 180 und 220°C nicht ausreichend beständig und ihre Wasserlöslichkeit ist ebenfalls nicht ausreichend.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, wasserlösliche Haftklebmassen bereitzustellen, die diese Nachteile nicht mehr aufweisen und insbesondere bei erhöhten Temperaturen eine zufriedenstellende Scherfestigkeit aufweisen und bevorzugt wasserlöslich sind.

Die Lösung dieser Aufgabe gelingt bei einer Haftklebmasse der eingangs genannten Art mit der Erfindung durch eine Zusammensetzung aus den im Kennzeichen von Anspruch 1 genannten Komponenten.

Gegenstand der Erfindung ist somit eine hochtemperaturscherfeste wasserlösliche Haftklebmasse, enthaltend:

- a) 100 Gewichtsteile eines wasserlöslichen Copolymerisats aus
  - 50 bis 85 Gew.-% wenigstens einer Vinylcarbonsäure,
  - 15 bis 50 Gew.-% wenigstens eines klebrigmachenden Alkyl(meth)acrylsäureesters mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen im Alkylrest,
  - 0 bis 20 Gew.-% wenigstens eines hydroxylgruppenhaltigen (Meth)acrylats,
  - 0,05 bis 15 Gew.-% wenigstens eines polymerisationsfähigen Fotoinitiators,
- b) 50 bis 150 Gewichtsteile wenigstens eines wasserlöslichen Weichmachers aus der Gruppe der Polyoxalkylene mit einer Molmasse bis 2000 Dalton,
- c) 0 bis 35 Gewichtsteile eines carboxyl- und/oder hydroxylgruppenhaltigen klebrigmachenden Harzes,
- d) 1 bis 30 Gewichtsteile eines feuchthaltenden Mittels,
- e) 1 bis 20 Gewichtsteile eines hydroxylgruppenhaltigen Amins,
- f) 0,05 bis 10 Gewichtsteile eines mit Carboxylgruppen des wasserlöslichen Copolymerisats reagierenden Vernetzers.

Die Vinylcarbonsäure, deren Anteil im wasserlöslichen Copolymerisat zwischen 50 bis 85 Gew.-% beträgt, kann aus Acrylsäure, Methacrylsäure,  $\beta$ -Acryloyloxypropionsäure, Vinyllessigsäure, Fumarsäure, Crotonsäure, Trichloracrylsäure, Dimethylacrylsäure, Aconitsäure, Itaconsäure oder deren Mischungen bestehen. Besonders hochwertige, wasserlösliche Haftklebmassen werden beim Einkopolymerisieren von Acrylsäure oder  $\beta$ -Acryloyloxypropionsäure erhalten. Je höher der Gehalt an einpolymerisierter Acrylsäure, desto härter und weniger klebrig wird das wasserlösliche Copolymerisat. Es wird daher angestrebt, nur so viel der sauren Komponente einzupolymerisieren wie zur Erzielung einer guten Löslichkeit in Wasser unerlässlich ist.

Durch den Einsatz von 15 bis 50 Gew.-% der klebrigmachenden Alkyl(meth)acrylsäureester mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen im Alkylrest wird das harte wasserlösliche Copolymerisat haftklebrig eingestellt. Sie werden aus der Gruppe Ethylacrylat, Propylacrylat, Butylacrylat, Isobutylacrylat, Hexylacrylat, Heptylacrylat, 2-Ethylhexylacrylat, 2-Methylheptylacrylat, Isooctylacrylat, n-Octylacrylat, Isodecylacrylat, Isodecylmethacrylat, Laurylacrylat oder Laurylmethacrylat ausgewählt.

Zur weiteren Verbesserung der Wasserlöslichkeit werden hydroxylgruppenhaltige (Meth)acrylate einpolymerisiert.

Dabei wird beispielsweise 2-Hydroxyethyl(meth)acrylat, 2-Hydroxypropyl(meth)acrylat oder 4-Hydroxybutyl(meth)acrylat, eingesetzt.

Durch Einbau von Fotoinitiatoren und die dadurch ermöglichte zusätzliche Vernetzung mit Hilfe von UV-Strahlen (Lampe oder Laser) wird die dynamische Scherfestigkeit im Bereich von 180–220°C signifikant verbessert.

Die polymerisationsfähigen Fotoinitiatoren werden aus der Gruppe der photoreaktiven Acryloyloxy-Verbindungen ausgewählt. Genannt seien beispielsweise 4-Acryloyloxybenzophenon, 4(2-Acryloyloxyethoxy)-phenyl(2-hydroxy-2-propyl)-keton, Phenyl(1-acryloyloxy)-cyclohexylketon, 4-Acryloyloxyethoxybenzophenon,  $\alpha$ -Methylenoxyacryloylbenzoinmethylether und 4-Acryloylaminobenzophenon.

Das wasserlösliche Copolymerisat kann nach den üblichen Verfahren durch radikalische Polymerisation in organischen Lösemitteln hergestellt werden. Das Monomerenmisch wird bei einer Konzentration von etwa 50 Gew.-% — je nach dem Grad der Löslichkeit der speziellen, darin eingesetzten Monomeren — in Isopropanol oder Aceton und/oder in Gemischen von Isopropanol mit Aceton auf 55–75°C erwärmt. Beim Siedepunkt des Polymerisationsmediums wird dann mit Radikalbildnern wie Azoisobuttersäurenitril oder Benzoylperoxid die Polymerisation initiiert. Enthält das Monomerenmisch Anteile von 2-Hydroxypropylmethacrylat in Kombination mit Acrylsäure, so kann unter dem Einfluß dieses Monomers die Reaktionsgeschwindigkeit der Polymerisation soweit verringert werden, daß die Polymerisationswärme mühelos abgeführt werden kann. Durch die regelnde Wirkung des o.g. Esters wird auch die Gefahr der Gelbildung, die durch Vernetzung während des Polymerisationsprozesses bedingt ist, verringert. Häufig empfiehlt sich die Verwendung einer den Prozeßverlauf zusätzlich regelnden Substanz, z. B. Tetrabrommethan. Gewöhnlich ist die Reaktion nach 6 bis 12 Stunden beendet.

Danach werden dem Copolymerisat Weichmacher, carboxyl- und/oder hydroxyl-gruppenhaltige klebrigmachende Harze, feuchthaltende Mittel, hydroxylgruppenhaltige Amine und mit Carboxylgruppen des Copolymerisates reagierende Vernetzer zugefügt.

Wasserlösliche Weichmacher, die gemäß Erfindung dem wasserlöslichen Copolymerisat in einer Menge von 50 bis 150 Gewichtsanteilen zugesetzt werden (Komponente b), sind aus der Gruppe der Polyoxyalkylene mit einer Molmasse bis 2000 Dalton ausgewählt. Bevorzugt werden Polyethylenglykol, Polypropylenglykol, Polyoxypropylen/Polyoxyethylen-Copolymer, Monoethylenglykoldimethylether, Polyethylenglykoldimethylether, Monoethylenglykolmonomethylether und/oder Polyethylenglykolmonomethylether verwendet.

Zur Erzielung der gewünschten Klebeeigenschaften, wie Tack und Klebkraft, empfiehlt sich der Zusatz von 0 bis 35 Gewichtsteilen carboxyl- oder hydroxylgruppenhaltigen klebrigmachenden Harzen wie z. B. modifiziertes Kolophoniumharz bzw. hydrierte oder disproportionierte Kolophoniumharz-Typen, Terpenphenolharze oder Polyterpenphenolharze, vorzugsweise zusammen mit geringen Mengen anionischer und nichtionischer Emulgatoren. Diese an sich in Wasser unlöslichen Harze werden von den wasserlöslichen Bestandteilen der Haftklebmasse kolloidal in Lösung gebracht. Geringe Zusätze von Emulgatoren können ihre Auflösung in Wasser beschleunigen.

Dabei wurde überraschenderweise gefunden, daß die in der Haftklebeschicht vorhandene Feuchtigkeit der wasserlöslichen Spleißbänder den Tack und die Haftung zum Papier positiv beeinflusst. Um daher einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt sicherzustellen, kann der Rezeptur des Haftklebers ein feuchtfaltendes Mittel wie beispielsweise Glycerin oder Sorbit zugegeben werden.

Das freie Carboxylgruppen enthaltende Copolymerisat (a) wird gemäß Erfindung durch Zusatz von hydroxylgruppenhaltigen Aminen partiell neutralisiert und damit selbst nach der Vernetzung wasserlöslich gemacht. Dabei wurde überraschenderweise gefunden, daß die Neutralisation mit hydroxylgruppenhaltigen Aminen nicht nur eine ausgezeichnete Löslichkeit der Haftklebmasse in vernetztem Zustand selbst bei sehr unterschiedlichen pH-Werten (pH: 3–10) bewirkt, sondern auch einen positiven Einfluß auf die Benetzbarkeit bei der Beschichtung und auf das Beschichtungsbild ausübt. Als hydroxylgruppenhaltige Amine werden Alkanolamine oder ethoxylierte Amine eingesetzt. Zwecks Erreichen einer hohen thermischen Scherbelastbarkeit wird das wasserlösliche Copolymerisat mit Hilfe von mit Carboxylgruppen des Copolymerisates reagierenden Verbindungen vernetzt. Dazu geeignet sind unter anderem Metallchelate, Metallsäureester, Epoxid-, Aziridin-, Triazin-, Phenol- oder Aminoharze. Besonders bevorzugt werden Aluminium- und Zirkoniumacetylacetonat.

Die erfindungsgemäßen Haftklebmassen zeichnen sich auch durch eine sehr hohe Soforthaftung auf Papier aus. Ferner wird ein Durchschlagen der Haftklebmassen durch Papier nicht beobachtet.

Zur Herstellung der wasserlöslichen Spleißbänder wird ein leicht repulpierbares Papier oder Vlies ein- oder beidseitig mit der erfindungsgemäßen wasserlöslichen Selbstklebmasse nach üblichen Verfahrensweisen beschichtet, getrocknet und ggf. nach Ausrüstung mit Trennpapier zu Rollen aufgewickelt und anschließend mittels üblicher Schneidvorrichtung in gewünschte Breiten geschnitten. Außer ihrer Verwendbarkeit für Spleißbänder können die wasserlöslichen Haftklebmassen für andere Zwecke eingesetzt werden, wie beispielsweise zur Herstellung von wasserdispergierbaren oder gut ablösbaren Etiketten sowie zur Herstellung von recyclingfähigen Verpackungsbändern.

Die Erfindung wird nachstehend anhand der folgenden Beispiele näher erläutert:

#### Beispiel 1

In einem 1-Liter-Dreihalskolben, ausgestattet mit einem Rückflußkühler und Ankerrührer, werden 200 g eines Lösemittelgemisches aus 50 Gew.-% Aceton und 50 Gew.-% Isopropanol vorgelegt und zum Sieden gebracht. Zu dem siedenden Lösemittelgemisch wird innerhalb von 3 h ein Gemisch aus 140 g Acrylsäure, 50 g 2-Ethylhexylacrylat, 10 g 4-Acryloyloxybenzophenon und 1 g AIBN zudosiert. Nach einer dreistündigen Nachreaktion wurde das lösemittelhaltige Copolymerisat bis zu Raumtemperatur abgekühlt und wie folgt modifiziert.

Zu dem Copolymerisat wird unter ständigem Rühren 160 g Polyethylenglykol 400, 10 g Harz Bevilite 62-L, 20 g wasserhaltiges Glycerin, 20 g hydroxylgruppenhaltiges Amin Ethoduomeen T/25 und 160 g einer 5%igen Lösung Aluminiumacetylacetonat im Ethylacetat zugegeben. Die so erhaltene Haftklebmasse wird auf eine siliconisierte Folie mit 60 g/m<sup>2</sup> Kleberauftrag beschichtet, 10 Min. im Trockenkanal bei 105°C getrocknet und danach der Bestrahlung durch UV-Lampe der Fa. IST (Typ U 350-M-I-DL) 30 sec stationär ausgesetzt (der Abstand UV-Lampe/Haftklebeschicht betrug 5 cm). Die thermisch und mittels UV-Strahlen vernetzte Haftklebeschicht wird beidseitig auf ein leichtes repulpierbares Teefilterpapier mit einer Grammatur von 12 g/m<sup>2</sup> zukaschiert.

Nach Abziehen der siliconisierten Folie wird ein doppelseitiges Spleißband erhalten, das für die Anwendung bei fliegendem Rollenwechsel in der Papierindustrie bestens geeignet ist.

Die Prüfung der dynamischen Scherfestigkeit, gemessen bei 130°C, 150°C, 180°C und 210°C, erfolgte auf einer Pappe nach Anwalzen mit 50 N bei einer Verklebungsfläche von 4 cm<sup>2</sup>.

Außerdem wird die Wasserlöslichkeit der auf dem Teefilterpapier beschichteten Haftklebmasse getestet. In Anlehnung an praxisrelevante Bedingungen werden 12,5 cm<sup>2</sup> Spleißband in einem Aufschlaggerät bei 3000 U/min 15 Min. in 150 ml Wasser bei 20°C gerührt und die Auflösung des Haftklebers optisch beurteilt. Die Wasserlöslichkeitsprüfung erfolgte im neutralen und alkalischen Bereich bei pH=7 und pH=9.

Die ermittelten Prüfwerte (zum Vergleich wird ein kommerzielles Spleißband herangezogen) wurden tabellarisch zusammengefaßt.

Tabelle 1

Spleißband	dynamische Scherfestigkeit [N]				Wasserlöslichkeit	
	130 °C	150 °C	180 °C	210 °C	pH=7	pH=9
gemäß Beispiel 1	230	180	130	110	gut	gut
kommerzielles Spleißband	240	170	90	40	gut	gut

Beide geprüften Spleißbänder zeichnen sich durch eine gute Wasserlöslichkeit im neutralen und alkalischen Bereich aus.

Das gemäß Beispiel 1 hergestellte Spleißband ist bezüglich der dynamischen Scherfestigkeit besonders bei 180°C und 210°C dem kommerziellen Spleißband deutlich überlegen.

#### Beispiele 2 bis 15

Diverse wasserlösliche Haftklebmassen gemäß der Erfindung (genaue Zusammensetzung des wasserlöslichen Copolymerisates wird in Tabelle 2 und die genaue Zusammensetzung der Haftklebmasse in Tabelle 3 dargestellt) werden auf eine silikonisierte Folie mit 60 g/m Kleberauftrag beschichtet, 10 Min. im Trockenkanal getrocknet und danach einer UV-Lampe der Fa. IST (Typ U 350-M-I-DL) 30 sec. stationär ausgesetzt (der Abstand UV-Lampe/Haftklebeschicht betrug 5 cm). Die vernetzten Haftklebeschichten werden beidseitig auf ein Teefilterpapier (Grammatur: 12 g/m<sup>2</sup>) zukaschiert. Erhalten werden doppelseitige Spleißbänder, die auf dynamische Scherfestigkeit, gemessen bei 130°C, 150°C, 180°C und 210°C und Wasserlöslichkeit (bei pH = 3,7 und 10) getestet werden. Die Ausprüfung erfolgte auf einer Pappe nach Anwalzen mit 50 N bei einer Verklebungsfläche von 4 cm<sup>2</sup>. Die ermittelten Werte der dynamischen Scherfestigkeit und der Klebkraft sind in Tabelle 4 zusammengefaßt.

#### Abkürzungsverzeichnis

AS — Acrylsäure  
 APS —  $\beta$ -Acryloyloxypropionsäure  
 2-EHA — 2-Ethylhexylacrylat  
 BA — Butylacrylat  
 2-HEA — 2-Hydroxyethylacrylat  
 2-HPMA — 2-Hydroxypropylmethacrylat  
 ABP — 4-Acryloyloxybenzophenon  
 ZLI 3331 — 4(2-Acryloyloxyethoxy)-phenyl(2-hydroxy-2-propyl)-keton  
 AEBP — 4-Acryloyloxyethoxybenzophenon  
 PBG 300 — Polyethylenglykol mit einer Molmasse von 300 Dalton  
 PPG 400 — Polypropylenglykol mit einer Molmasse von 400 Dalton  
 PEG — DME 500 — Polyethylenglykoldimethylether mit einer Molmasse von 500 Dalton  
 B 106 — Kolophonharz/Fa. Hercules  
 R 731 — Kolophonharz/Fa. Abieta Chemie  
 GN — Glycerin  
 T/25 — ethoxyliertes Amin Ethoduomeen T/25  
 C/25 — ethoxyliertes Amin Ethomeen C/25  
 TEA — Triethanolamin  
 AlACA — Aluminiumacetylacetonat  
 ZrACA — Zirkoniumacetylacetonat  
 325 — Aminoharz Cymel 325/Fa. Cyanamid

Tabelle 2

Beispiel	Vinylcarbonsäure [Gew.-%]		Alkyl(meth)acrylat mit 2 bis 12 C-Atomen [Gew.-%]		Hydroxy(meth)acrylat [Gew.-%]		Polymerisationsfähiger Fotoinitiator [Gew.-%]		
	AS	APS	BA	2-EHA	2-HEA	2-HMPA	ABP	ZLI 3331	AEBP
2	70	--	20	--	--	9	1	--	--
3	65	--	--	30	4	--	--	1	--
4	30	20	48	--	--	--	2	--	--
5	--	58	40	--	--	--	--	1,5	0,5
6	--	80	--	15	--	--	--	5	--
7	60	10	10	5	--	5	--	--	10
8	80	--	19,5	--	--	--	0,5	--	--
9	--	60	--	37	--	--	--	3	--
10	50	--	--	26	--	20	4	--	--
11	60	--	23	--	10	--	--	--	7
12	--	70	--	25	--	--	2,5	2,5	--
13	30	30	30	--	--	8	--	2	--
14	75	--	23,5	--	--	--	1,5	--	--
15	--	65	29	--	--	--	--	6	--

Tabelle 3

Beispiel	Wasserlöslicher Weichmacher [GT]				Harz [GT]		Feuchthaltendes Mittel [GT]	Hydroxylgruppenhaltiges Amin [GT]			Vernetzer [GT]		
	PEG 300	PPG 400	PEG-DME 500	B 106	R 731	GN		T/25	C/25	TEA	AIACA	ZrACA	325
2	120	--	--	20	--	5	--	--	5	--	3	--	--
3	--	100	--	--	--	3	--	6	--	--	--	2,5	--
4	80	--	--	--	--	10	--	--	10	--	--	--	5
5	--	--	70	--	30	15	--	--	--	5	4	--	--
6	50	40	--	15	--	5	--	--	--	20	2	--	2
7	--	110	--	--	--	2	--	5	--	--	5	--	--
8	--	100	--	10	10	3	--	5	5	--	--	3,5	--
9	--	--	80	--	--	4	--	--	7	--	3,5	--	--
10	--	80	--	--	15	8	--	10	--	--	--	--	8
11	90	--	--	--	--	5	--	--	--	18	--	4,5	--
12	95	--	--	--	--	1,5	--	--	15	--	4	--	--
13	--	--	85	--	--	3	--	--	--	12	--	--	10
14	115	--	--	10	--	5	--	5	--	--	5	--	--
15	100	--	--	--	--	5	--	--	8	5	--	--	6



Tabelle 4

Spießband gemäß Beispiel	dynamische Scherfestigkeit [N]					Wasserlöslichkeit		
	130 °C	150 °C	180 °C	210 °C		pH = 3	pH = 7	pH = 10
2	240	200	150	125		gut	gut	gut
3	235	180	135	115		gut	gut	gut
4	290	250	205	155		gut	gut	gut
5	260	205	175	130		gut	gut	gut
6	320	280	230	205		gut	gut	gut
7	365	300	265	220		gut	gut	gut
8	225	180	140	105		gut	gut	gut
9	300	225	190	140		gut	gut	gut
10	315	235	200	165		gut	gut	gut
11	340	255	210	180		gut	gut	gut
12	310	230	190	160		gut	gut	gut
13	315	235	185	155		gut	gut	gut
14	260	210	165	140		gut	gut	gut
15	320	285	240	200		gut	gut	gut

Die gemäß der Erfindung hergestellten wasserlöslichen Spießbänder zeichnen sich durch eine hohe dynamische Scherfestigkeit bei erhöhten Temperaturen bis zu ca. 210°C aus. Sie besitzen dabei eine gute Wasserlöslichkeit im breiten (3 bis 10) pH-Bereich.

#### Patentansprüche

##### 1. Bei hoher Temperatur scherfeste wasserlösliche Haftklebmasse, enthaltend

###### a) 100 Gewichtsteile eines wasserlöslichen Copolymerisats aus

- 50 bis 85 Gew.-% wenigstens einer Vinylcarbonsäure,
- 15 bis 50 Gew.-% wenigstens eines klebrigmachenden Alkyl(meth)acrylsäureesters mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen im Alkylrest,
- 0 bis 20 Gew.-% wenigstens eines hydroxylgruppenhaltigen (Meth)acrylats,
- 0,05 bis 15 Gew.-% wenigstens eines polymerisationsfähigen Fotoinitiators,

###### b) 50 bis 150 Gewichtsteile wenigstens eines wasserlöslichen Weichmachers aus der Gruppe der Polyoxyalylene mit einer Molekularmasse bis 2000 Dalton,

- c) 0 bis 35 Gewichtsteile carboxyl- und/oder hydroxylgruppenhaltigen klebrigmachenden Harzes,  
 d) 1 bis 20 Gewichtsteile eines hydroxylgruppenhaltigen Amins,  
 e) 0,05 bis 10 Gewichtsteile eines mit Carboxylgruppen des wasserlöslichen Copolymerisats reagierenden Vernetzers.

2. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie 1 bis 30 Gew.-% eines feuchthaltenden Mittels aufweist. 5
  3. Haftklebmasse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sie einen mit Carboxylgruppen reagierenden Vernetzers enthält.
  4. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vinylcarbonsäure aus der Gruppe Acrylsäure, Methacrylsäure,  $\beta$ -Acryloyloxypropionsäure, Vinyllessigsäure, Fumarsäure, Crotonsäure, Trichloracrylsäure, Dimethylacrylsäure, Aconitsäure oder Itaconsäure ausgewählt ist. 10
  5. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der klebrigmachende Alkyl(meth)acrylsäureester mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen im Alkylrest aus der Gruppe Ethylacrylat, Propylacrylat, Butylacrylat, Isobutylacrylat, Hexylacrylat, Heptylacrylat, 2-Ethylhexylacrylat, 2-Methylheptylacrylat, Isooctylacrylat, n-Octylacrylat, Isodecylacrylat, Isodecylmethacrylat, Laurylacrylat oder Laurylmethacrylat ausgewählt ist. 15
  6. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das hydroxylgruppenhaltige (Meth)acrylat ein 2-Hydroxyethyl(meth)acrylat, 2-Hydroxypropyl(meth)acrylat oder 4-Hydroxybutyl(meth)acrylat ist.
  7. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der polymerisationsfähige Fotoinitiator ein 4-Acryloyloxybenzophenon, 4(2-Acryloyloxyethoxy)-phenyl-(2-hydroxy-2-propyl)-keton, Phenyl-(1-acryloyloxy)-cyclohexylketon, 4-Acryloyloxyethoxybenzophenon,  $\alpha$ -Methylenoxyacryloylbenzoinmethylether oder 4-Acryloylaminobenzophenon ist. 20
  8. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der wasserlösliche Weichmacher mit einer Molekularmasse bis 2000 Dalton ein Polyethylenglykol, Polypropylenglykol, Polyoxypropylen/Polyoxyethylen-Copolymer, Monoethylenglykoldimethylether, Polyethylenglykoldimethylether, Monoethylenglykolmonomethylether oder Polyethylenglykolmonomethylether ist. 25
  9. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das carboxyl- und/oder hydroxylgruppenhaltige Harz aus der Gruppe der Kolophonumharze, Terpenphenolharze oder Polyterpenphenolharze ausgewählt ist.
  10. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das feuchthaltende Mittel Glycerin oder Sorbit ist. 30
  11. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das hydroxylgruppenhaltige Amin ein Alkanolamin oder ein ethoxyliertes Amin ist.
  12. Haftklebmasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Vernetzer ein Metallchelate, Metallsäureester, ein Epoxid-, Aziridin-, Triazin-, Phenol- oder ein Aminoharz ist. 35
  13. Verfahren zur Herstellung der Haftklebmasse nach den Ansprüchen 1 bis 12, gekennzeichnet durch die Arbeitsschritte:  
 In einem ersten Arbeitsschritt wird ein Lösemittelgemisch aus Kohlenwasserstoffen vorgelegt und zum Sieden gebracht, in einem zweiten Arbeitsschritt werden darin innerhalb einer längeren Zugabezeit (bis zu 3 h) 40
  - a) die Komponenten des wasserlöslichen Copolymerisats
    - Vinylcarbonsäure,
    - klebrigmachender Alkyl(meth)acrylsäureester mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen im Alkylrest,
    - hydroxylgruppenhaltiges (Meth)acrylat,
    - polymerisationsfähiger Fotoinitiator, 45
  - b) wasserlöslicher Weichmacher,
  - c) klebrigmachendes Harz,
  - d) hydroxylgruppenhaltiges Amin,
  - e) Vernetzer,
- zudosiert; nach einer mehrstündigen Nachreaktion wird das lösemittelhaltige Copolymerisat in einem dritten Arbeitsschritt bis zur Raumtemperatur abgekühlt und in einem weiteren Schritt wird die erhaltene Haftklebmasse auf eine dehävis ausgerüstete Folie aufkaschiert und bei ca. 105°C getrocknet, sodann die aufkaschierte Schicht einer Bestrahlung mit UV-Strahlen ausgesetzt und vernetzt; zuletzt wird die vernetzte Haftklebeschicht beidseitig auf ein Trägerpapier zukaschiert und nach Abziehen der dehävisen Folie wird ein doppelseitiges Spleißband erhalten. 50
14. Verfahren nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die UV-Vernetzung mittels spektralem Licht einer UV-Lampe oder monochromatischem Licht eines Lasers durchgeführt wird. 55
15. Verwendung der Haftklebmasse nach den Ansprüchen 1 bis 12 zur Herstellung von Spleißbändern mit hoher thermischer Scherbelastbarkeit. 60

- Leerseite -